

Jahrgang 31

Nummer 19/2009

Fragen zu den Nummern 1 bis 18 des Jahrgangs 31 73

36 Fragen mit je 4 Wahlantworten geben Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen über aktuelle Themen der Pharmakotherapie zu prüfen.

Quiz

Fragen zu den Nummern 1 bis 18 des Jahrgangs 31

Zusammengestellt von E. Gysling

Zu den folgenden 36 «Fragen» werden jeweils vier «Antworten» angeboten, von denen jede richtig (+) oder falsch (–) sein kann. Die Fragen sollen dazu anregen, bestimmte, für die Therapie wichtige Sachverhalte noch einmal zu überprüfen. Es ist normal, dass sich diese Fragen nicht «aus dem Stegreif» lösen lassen. Am einfachsten notieren Sie zu jeder Antwort (+) oder (–). Die richtigen Antworten werden in einigen Monaten in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

1. Zu Atomoxetin (Strattera®) kann/können die folgende(n) Aussage(n) gemacht werden
 - A Es hat eine sehr ähnliche Struktur und Wirkungsweise wie Methylphenidat (Ritalin® u.a.)
 - B Es führt zu einem Anstieg der Herzfrequenz und des Blutdrucks
 - C Es kann in Einzelfällen zu Leberschäden, suizidalen Handlungen und zu einer Verlängerung des QT-Intervalls führen
 - D Es ist nur für Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche zugelassen
2. Zu Ceftribiprol (Zevtera®) kann/können folgende Feststellung(en) gemacht werden
 - A Ceftribiprol ist nur von der EMA (in Europa), aber nicht von der FDA (in den USA) zugelassen
 - B Es ist nicht klar, ob die bisher veröffentlichten Studien korrekt durchgeführt worden sind
 - C Im Vergleich mit Vancomycin (Vancocin® u.a.) war es bei Haut- und Weichteilinfekten besser wirksam
 - D Es verursacht häufig Übelkeit, Erbrechen und Geschmackstörungen

3. Der/die folgende(n) Umstand/Umstände spricht/sprechen gegen eine generelle Antibiotika-Prophylaxe des Reisedurchfalls
 - A Die Resistenzbildung wird gefördert
 - B Die prophylaktische Verabreichung verspricht nur eine Schutzwirkung von 40 bis 50%
 - C Eine Einnahme während mehr als 3 Wochen ist kaum durch Daten abgesichert
 - D Die dabei verwendeten Antibiotika können zu relevanten Nebenwirkungen führen
4. Für die Behandlung eines Harnwegsinfektes in der Schwangerschaft eignet/eignen sich das/die folgende(n) Medikament(e)
 - A Norfloxacin (Noroxin® u.a.)
 - B Nitrofurantoin (Furadantin® u.a.)
 - C Amoxicillin (Clamoxyl® u.a.)
 - D Doxycyclin (Vibramycin® u.a.)
5. Das/die folgende(n) Medikament(e) ist/sind (ein) Zytokin(e)
 - A Infliximab (Remicade®)
 - B Tocilizumab (Actemra®)
 - C Filgastim (Neupogen®)
 - D Aldesleukin (Proleukin®)
6. Statine können unter anderem die folgende(n) Nebenwirkung(en) verursachen
 - A Übelkeit
 - B Bronchospasmen
 - C Sexuelle Dysfunktion
 - D Schlafstörung
7. Für die Selbstbehandlung eines Reisedurchfalls eignet/eignen sich das/die folgende(n) Mittel
 - A Cotrimoxazol (Bactrim®) u.a.
 - B Loperamid (Imodium® u.a.)
 - C Süssgetränke wie z.B. Cola-Getränke
 - D Selbsthergestellte orale Rehydratationslösung

8. Nepafenac-Augentropfen (Nevanac®) kann die folgende(n) Nebenwirkung(en) verursachen
- A Kopfschmerzen
 - B Anstieg des Augeninnendrucks
 - C Ulzerierende Veränderungen der Cornea
 - D Augenbrennen
-
9. Zur Verabreichung von selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI) in der Schwangerschaft kann festgestellt werden, dass
- A bei Verabreichung in der Frühschwangerschaft eine Häufung von Herzseptumdefekten beim Kind beobachtet wird
 - B sie die Schwangerschaftsdauer durchschnittlich etwas verkürzen
 - C Neugeborene, die einer SSRI-Einwirkung ausgesetzt waren, häufiger intensiv gepflegt werden müssen
 - D nicht nur Paroxetin (Deroxat® u.a.), sondern auch andere SSRI Probleme verursachen
-
10. Zu Etoricoxib (Arcoxia®) kann festgestellt werden, dass es
- A eine relativ lange Halbwertszeit von etwa 20 Stunden hat
 - B bei Knie- und Hüftgelenkarthrosen signifikant wirksamer ist als übliche Ibuprofen-Dosen (dreimal täglich 600 mg)
 - C in der Schweiz auch zur Behandlung von postoperativen Schmerzen zugelassen ist
 - D als selektiver Hemmer des Typs 2 der Zyloxygenasen (sogen. COX-2-Hemmer) bezeichnet werden kann
-
11. Zu der/den folgenden Substanz(en) liegen gute Daten vor, wonach sie Alters-bedingte Symptome und Beschwerden günstig beeinflussen können
- A Dehydroepiandrosteron (DHES)
 - B Melatonin
 - C Testosteron (bei Männern)
 - D Testosteron (bei Frauen)
-
12. Zu den Thyreostatika kann Folgendes festgestellt werden
- A Thiamazol (bzw. das in der Schweiz erhältliche Carbimazol = Néo-Mercazole®) hat weniger schwere Nebenwirkungen als Propylthiouracil (Propycil®)
 - B Die Thyreostatika können die Wirkung oraler Antikoagulantien reduzieren
 - C Bei 90% der von einer Basedow-Krankheit betroffenen Personen lässt sich mit Thyreostatika in 12 bis 18 Monaten eine definitive Besserung erreichen
 - D Propylthiouracil hat eine längere Halbwertszeit als Thiamazol
-
13. Dasatinib (Sprycel®) und Nilotinib (Tasigna®)
- A können bei chronisch-myeloischer Leukämie gegeben werden, wenn Imatinib (Glivec®) nicht mehr wirkt
 - B haben sich im direkten Vergleich als ähnlich wirksam erwiesen
 - C werden hauptsächlich via CYP3A4 metabolisiert
 - D kosten beide ungefähr gleich viel, nämlich zwischen 4500 und 5000 Franken pro Monat
-
14. Dronedaron (Multaq®) unterscheidet sich folgendermassen von Amiodaron (Cordarone® u.a.)
- A Dronedaron weist im Gegensatz zu Amiodaron kein Arrhythmierisiko auf
 - B Dronedaron enthält kein Jod
 - C Im direkten Vergleich konnte Dronedaron das Wiederauftreten eines Vorhofflimmerns besser verhindern als Amiodaron
 - D Dronedaron hat die kürzere Halbwertszeit als Amiodaron
-
15. Daptomycin (Cubicin®) hat die folgende(n) Eigenschaft(en)
- A Es kann bei Infekten mit Methicillin-resistenten Staphylokokken wirksam sein
 - B Es ist bei Pneumonien besser wirksam als Ceftriaxon (Rocephin® u.a.)
 - C Es kann zu einer Myopathie führen
 - D Es ist auch gegen gram-negative Bakterien aktiv
-
16. Unter den Argumenten gegen die Verabreichung von Depot-Medroxyprogesteronacetat (Depo-Provera®) kann/können genannt werden
- A Gewichtszunahme
 - B Thromboembolien
 - C Abnahme der Knochendichte
 - D Anhaltende Störung des Menstruationszyklus
-
17. Das/die folgende(n) onkologische(n) Medikament(e) kann/können eine Herzinsuffizienz verursachen
- A Doxorubicin (Adriblastin® u.a.)
 - B Lenalidomid (Revlimid®)
 - C Paclitaxel (Taxol® u.a.)
 - D Trastuzumab (Herceptin®)
-
18. Efalizumab (Raptiva®) ist ein rekombinanter monoklonaler Antikörper, der zur Behandlung einer schweren Psoriasis zugelassen war. Dieses Medikament kann die folgende(n) Nebenwirkung(en) verursachen
- A Panzytopenien
 - B Lupus erythematodes
 - C Progressive multifokale Leukenzephalopathie
 - D Guillain-Barré-Syndrom

19. Zum Risiko einer Thrombose bei nicht-schwangeren Frauen vor der Menopause kann gesagt werden, dass
- A es in den ersten Monaten der Einnahme eines kombinierten oralen Kontrazeptivums höher ist als später
 - B man *ohne* Verwendung eines Kontrazeptivums mit 2 bis 3 Ereignissen pro 10'000 Frauenjahre rechnen muss
 - C das Risiko unter der Einnahme einer Drospirenon-haltigen Pille (z.B. Yasmin®) etwa 10 Ereignisse pro 10'000 Frauenjahre beträgt
 - D das sich das durchschnittliche Risiko unter der Einnahme eines kombinierten oralen Kontrazeptivums im Bereich von 6 bis 8 Ereignissen pro 10'000 Frauenjahre befindet
-
20. Die Verabreichung von fixen Antihypertensiva-Kombinationen ist empfehlenswert, weil
- A sie immer kostengünstiger sind als die Kombination von Monopräparaten
 - B sie die Einnahme und damit die Compliance erleichtern
 - C ihre Wirksamkeit anhand von klinisch relevanten Endpunkten gut dokumentiert ist
 - D sie regelmässig weniger unerwünschte Wirkungen verursachen als die entsprechenden Einzelkomponenten
-
21. Zu Natalizumab (Tysabri®) kann Folgendes festgestellt werden
- A Das Medikament wird meistens mit Interferon-beta zusammen bei Multipler Sklerose verwendet
 - B Es handelt sich um einen monoklonalen Antikörper, der gewisse immunologische Vorgänge beeinflusst
 - C Die von Natalizumab ausgelöste progressive multifokale Leukenzephalopathie kann zum Tode führen
 - D Natalizumab kann eine Autoimmunhepatitis verursachen
-
22. Das Wachstumshormon (Somatotropin) zeichnet sich durch folgende Eigenschaft(en) aus
- A Es fördert nicht nur das Längenwachstum, sondern übt auch eine Wirkung aus auf verschiedene Körperfunktionen (z.B. Schlaf, kognitive Fähigkeiten)
 - B An Personen über 50 Jahren verabreicht, hat es einen vorteilhaften Einfluss auf Cholesterin- und Glukosespiegel
 - C Es kann Gelenk- und Muskelschmerzen verursachen
 - D Es kann bei älteren Personen Altersveränderungen aufhalten
-
23. Die folgende(n) Website(s) ist/sind (eine) zuverlässige *und* kostenlose Quelle(n) der Arzneimittelinformation
- A Epocrates (www.epocrates.com)
 - B Arzneimittelkompendium der Schweiz (www.kompendium.ch)
 - C National electronic Library of Medicine (www.nlm.nih.gov)
 - D Pharmavista-Datenbanken (www.pharmavista.ch)
-
24. Das/die folgende(n) Medikament(e) kann/können die Wirkung von Levothyroxin reduzieren
- A Östrogene
 - B Acetylsalicylsäure (Aspirin® u.a.)
 - C Eisenpräparate
 - D Simvastatin (Zocor® u.a.)
-
25. Als Alternative zur oralen Kontrazeption mit kombinierten Östrogen/Gestagen-Präparaten eignet/eignen sich besonders
- A das Ethinylestradiol/Norelgestromin-Hautpflaster (Evra®)
 - B das intrauterine Levonorgestrel-System (Mirena®)
 - C das Depot-Medroxyprogesteronacetat-Präparat Depo-Provera®
 - D der Ethinylestradiol/Etonogestrel-Vaginalring (NuvaRing®)
-
26. Zwischen den verschiedenen Prostaglandin-Augentropfen besteht/bestehen der/die folgende(n) Unterschied(e)
- A Bimatoprost (Lumigan®) ist im Gegensatz zu den anderen verfügbaren Prostaglandin-Augentropfen kein «Prodrug»
 - B Latanoprost (Xalatan®) ist das Präparat, zu dem am meisten Erfahrungen vorhanden sind
 - C Tafluprost (Safutan®) senkt den Augeninnendruck stärker als Latanoprost
 - D Travoprost (Travatan®) verursacht im Gegensatz zu den anderen verfügbaren Prostaglandin-Augentropfen keine Wimpernveränderungen
-
27. Zur Prophylaxe des Reisedurchfalls ist/sind die folgende(n) Massnahme(n) wirksam
- A Das Vermeiden von möglicherweise kontaminiertem Trinkwasser
 - B Eine sorgfältige Auswahl der Speisen im Restaurant
 - C Die Impfung gegen Salmonella typhi (Vivotif®)
 - D Die Impfung gegen Rotaviren (Rotarix®)

28. Das/die folgende(n) Medikament(e) erhöht/erhöhen das Myopathierisiko von Simvastatin (Zocor® u.a.)
- A Cefuroxim (Zinat® u.a.)
 - B Clarithromycin (Klacid® u.a.)
 - C Amlodipin (Norvasc® u.a.)
 - D Verapamil (Isoptin® u.a.)
-
29. Unter Anthrazyklinen kann/können die folgende(n) *dosisabhängige(n)* Nebenwirkung(en) beobachtet werden
- A ein Perikarditis-Myokarditis-Syndrom
 - B eine Myelosuppression
 - C eine dilatative Kardiomyopathie
 - D eine Alopezie
-
30. Der/die folgende(n) Faktor(en) erhöht/erhöhen das Thromboserisiko bei einem Langstreckenflug
- A Thromboseanamnese
 - B Hypertonie
 - C Sehr lange Flugdauer (über 10'000 km)
 - D Körpergrösse über 175 cm
-
31. Nach dem Einsetzen eines Etonogestrel-Implantates (Implanon®) ist mit der/den folgenden Wirkung(en) zu rechnen
- A Allmählich abnehmende Knochendichte
 - B Eine für 2 bis 3 Jahre anhaltende zuverlässige Kontrazeption
 - C Ein regelmässiger Blutungszyklus
 - D Lokale Hautreizungen im Implantationsbereich
-
32. Eine grosse Vergleichsstudie zwischen Prasugrel (Efi-ent®) und Clopidogrel (Plavix® u.a.) hat gezeigt, dass
- A Prasugrel einen kombinierten Endpunkt (kardiovaskuläre Todesfälle, nicht-tödliche Herzinfarkte, nicht-tödliche Schlaganfälle) günstiger beeinflusst als Clopidogrel
 - B Prasugrel häufiger (geringfügige und schwere) Blutungen verursacht als Clopidogrel
 - C bei Personen mit einer zerebrovaskulären Anamnese unter Prasugrel viel häufiger Schlaganfälle auftreten als unter Clopidogrel
 - D Prasugrel die kardiovaskuläre Mortalität nicht günstiger beeinflusst als Clopidogrel
-
33. Die folgende(n) Kombination(en) von Antihypertensiva ist/sind in der Schweiz als fixe Kombinationenpräparat(e) erhältlich
- A Amlodipin + Hydrochlorothiazid
 - B Ramipril + Chlortalidon
 - C Amlodipin + Valsartan + Hydrochlorothiazid
 - D Amlodipin + Lisinopril
-
34. Wenn Herzkrankte nicht-steroidale Entzündungshemmer benötigen, so ist auf folgende Überlegung(en) zu achten
- A Diclofenac (Voltaren® u.a.) hat unter den verfügbaren Substanzen die beste kardiovaskuläre Verträglichkeit
 - B Etoricoxib (Arcoxia®) verursacht häufiger kardiovaskuläre Probleme als Naproxen (Proxen® u.a.)
 - C Entzündungshemmer sollen in einer möglichst niedrigen Dosis und nur kurzfristig verabreicht werden
 - D Celecoxib (Celebrex®) verursacht weniger kardiovaskuläre Probleme als andere Entzündungshemmer
-
35. Lapatinib (Tyverb®) zeichnet sich durch die folgende(n) Eigenschaft(en) aus
- A Es blockiert intrazellulär zwei Rezeptoren von epidermalen Wachstumsfaktoren
 - B Es kann zu einer Abnahme der linksventrikulären Auswurfraction führen
 - C Im Vergleich mit einer Monotherapie mit Capecitabin (Xeloda®) konnte die zusätzliche Verabreichung von Lapatinib bei Frauen mit einem metastasierten HER2-positiven Mammakarzinom im Mittel eine Lebensverlängerung um 8 Wochen erreichen
 - D Das Präparat muss einmal wöchentlich intramuskulär injiziert werden
-
36. Sodbrennen in der Schwangerschaft kann unter anderem folgendermassen behandelt werden
- A durch Einnahme von Milch, Mandeln oder Kartoffelsaft
 - B mit Omeprazol (Antramups® u.a.)
 - C mit Psyllium (Metamucil® u.a.)
 - D mit Domperidon (Motilium®)

pharma-kritik

www.pharma-kritik.ch
e-mail: sekretariat@infomed.ch

Gegründet 1979

von Etsel Gysling unter Mitarbeit von Renato Galeazzi und Urs A. Meyer
Redaktionsteam: Renato Galeazzi, Etsel Gysling (Leitung), Urspeter Masche, Peter Ritzmann, Thomas Weissenbach
Layout und Sekretariat: Verena Gysling
Abonnementspreis für den Jahrgang 30 (2009, 20 Nummern): 98 Franken
Erscheinungsweise: 18 Ausgaben
Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, 9500 Wil
Telefon 071-910-0866, Telefax 071-910-0877
Website: www.infomed.org – e-mail: sekretariat@infomed.ch
Druck: Druckerei R.-P. Zehnder AG, 9500 Wil
© 2010 Infomed Wil. All rights reserved.